



Gemeinsam für eine neue Lernkultur in NRW

Themen und Handlungsfelder



Medienberatung NRW

Impressum

Herausgeber

Medienberatung NRW
Bertha-von-Suttner-Platz 1
40227 Düsseldorf
T 0211.89-21836
F 0211.89-29800
www.medienberatung.nrw.de

Gestaltung

www.launchcontrol.de

Vorwort

Medienberatung NRW – Rheinland und Westfalen gemeinsam für eine neue Lernkultur

Die Medienberatung NRW ist ein gemeinsames Angebot des Medienzentrums Rheinland und des LWL-Medienzentrums für Westfalen im Auftrag des Landes NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

Mit Publikationen, Informationen und Veranstaltungen trägt die Medienberatung NRW zur Entwicklung einer neuen Lernkultur an nordrhein-westfälischen Schulen bei. Kommunen unterstützt sie in Fragen der Ausstattung ihrer Schulen und bei der Vernetzung der Bildungspartner vor Ort.



Michael Thessel

Leiter des
Medienzentrums Rheinland
und Leiter der
Medienberatung NRW



Dr. Markus Köster

Leiter des LWL-Medienzentrums
für Westfalen
und stellv. Leiter der
Medienberatung NRW



Medienberatung NRW

Die Medienberatung NRW ist ein Angebot des Medienzentrums Rheinland und des LWL-Medienzentrums für Westfalen im Auftrag des Landes NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

1. Einleitung

Die Medienberatung NRW will dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schülern das Wissen der Welt in der Schule zugänglich wird und dass sie sich aktiv und produktiv ein Bild von der Welt erarbeiten können. Es freut mich besonders, dass die beiden Landschaftsverbände für die Medienberatung NRW eng zusammen arbeiten. Das Medienzentrum Rheinland und das LWL-Landesmedienzentrum für Westfalen bringen ihre besonderen Stärken und Profile in die gemeinsame Arbeit ein und prägen dadurch die Palette des inhaltlichen Angebots der Medienberatung NRW.



Wolfgang Vaupel

Geschäftsführer der Medienberatung NRW

Unser Anliegen ist das Lernen. Die Medienberatung NRW setzt sich ein für mehr Chancen auf guten Unterricht. Einen Unterricht, in dem das Lernen im Vordergrund steht. Schülerinnen und Schüler brauchen Chancen, in aktiven Prozessen eigenen Fragestellungen nachzugehen.

Aktives und selbstständiges Lernen heißt Ideen, Gedanken und Fragen zu sammeln, um daraus die eigenen Lernwege zu strukturieren: Anknüpfen an Bekanntes, neue Informationen recherchieren, die gefundenen Antworten angemessen medial aufbereiten und den Mitschülerinnen und Mitschülern ansprechend präsentieren. Das sind die Kompetenzen, die junge Menschen brauchen, um sich aktiv in einer sich wandelnden Welt einbringen zu können.



Individuelle Lernwege eröffnen unterschiedlichen Lerner-typen den für sie passenden Zugang zu Inhalten und Methoden. Der Lehrkraft gibt ein solcher Unterricht Zeit für gezielte Förderung.



2. Fünf Lernkompetenzen

Kinder und Jugendliche erleben Unterricht als Teil der eigenen Lebenswelt, in dem ihre spezifischen und individuellen Interessen, Stärken und Schwächen eine Rolle spielen. Ein solcher Unterricht ist zugleich eine Form individueller Förderung. So gesehen bedeutet Unterrichtsentwicklung, individuellen Lernwegen Raum zu geben, so dass Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen können.

Gute Lernmöglichkeiten dürfen kein Zufall sein. Verbindliche Absprachen für ein Lernkonzept innerhalb der Schule sichern allen Schülerinnen und Schülern gleiche Lernchancen. Ob sie mit digitalen Medien arbeiten oder die Recherchemöglichkeiten einer Bibliothek kennen lernen, hängt dann nicht nur von der einzelnen Lehrkraft ab. Zur Erarbeitung fachlicher Lernkonzepte erhalten Fachkonferenzen Hilfestellung durch die schulnahen Kompetenzteams. Die Medienberatung NRW ist ein Unterstützer der Kompetenzteams.

Um eigene Lernwege beschreiten zu können, brauchen Schülerinnen und Schüler lernförderliche Infrastrukturen. Wer lesen will, braucht Bücher. Wer schreiben und Texte gestalten will, braucht dafür zumindest zeitweise einen PC. Wer recherchieren will, braucht eine Bibliothek, Nachschlagewerke und einen Internetanschluss.

Damit Lernchancen unabhängig vom sozialen und familiären Umfeld bestehen, benötigt die Schule engagierte lokale Partner. Die vielfältigen Dienstleistungen der Kommunen im Bildungsbereich können die Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler verbessern. Dazu müssen die Partner vor Ort miteinander sprechen, damit ihre Angebote auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt werden und die Schulen die kommunalen Bildungsangebote in ihre Lernkonzepte integrieren.

Die Medienberatung NRW stellt selbstständige Lern-tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler in das Zentrum ihrer Arbeit. Über alle Fächer hinweg schlagen wir fünf Lernkompetenzen für solches Lernen vor.

Guter Unterricht bringt Schülerinnen und Schülern viel bei – ein trügerischer Gedanke: „Bringen“ bezieht sich auf die Tätigkeit der Lehrkraft – und was tun die Lernenden? Wie „holen“ sie sich das Wissen und die Kompetenzen, um aktiv und möglichst selbstständig zu lernen? Wenn Lernende Arbeitsaufträge ausführen, dann sind sie aktiv.



Selbstständiges Lernen aber ist erst möglich, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Fragen stellen, nach Antworten suchen, ihre Gedanken untereinander austauschen und diskutieren, ihre Ergebnisse auf den Punkt bringen und ihren Mitschülern anschaulich erklären können.

Für diese Lerntätigkeiten brauchen sie Medien, Medien als Werkzeuge für das Lernen.



3. Fachliche Lernkonzepte

Fünf Lernkompetenzen sind die Grundlage für selbstständige Lerntätigkeiten der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern:

- **strukturieren** – „Was wollen wir wie bearbeiten?“ von der Tafel über die Kartenabfrage bis zur digitalen Mindmap
- **recherchieren** – „Ich mache mich schlau“ vom Schulbuch über die Bibliothek bis zum Internet
- **kooperieren** – „Wir arbeiten gemeinsam“ vom Lernplakat über E-Mail bis zur Lernplattform
- **produzieren** – „Ich stelle etwas her“ vom Heft über Office-Anwendungen bis zum Videofilm
- **präsentieren** – „Ich erkläre euch das“ von der OHP-Folie über digitale Folien bis zur multimedialen Präsentation

Dazu ist ein Perspektivenwechsel nötig: Nicht die Lehrkraft arbeitet und die Schülerinnen und Schüler schauen zu, sondern die Lehrerin oder der Lehrer konzentriert sich auf die Gestaltung der Lernumgebung und leitet die Schülerinnen und Schüler bei ihren Lerntätigkeiten an.

Die Schule braucht ein abgestimmtes Lernkonzept für alle Schülerinnen und Schüler. Es wird durch verbindliche Absprachen in den einzelnen Fachgruppen konkretisiert. Es legt auch fest, wie Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden.

Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung finden vor allem im Fachunterricht statt. Das ist eine Herausforderung für Fachgruppen, die nur gemeinsam gelöst werden kann. Systematischer Aufbau von Lernkompetenzen sowohl in fachlicher als auch überfachlicher Hinsicht ist nur möglich und effektiv, wenn Hand in Hand gearbeitet wird.



Gemeinsam erarbeitet die Fachgruppe ein fachliches Lernkonzept mit konkreten Absprachen über Lernmethoden und Lernmittel. Die verlässliche Zusammenarbeit erfordert eine Abkehr von isolierter und rein selbst verantworteter Lehrtätigkeit. Ohne Teamleistung der Lehrkräfte sind die fachlichen Schülerleistungen, wie sie im Rahmen von Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen festgestellt werden, nicht nachhaltig zu verbessern.

Die einzelnen fachlichen Lernkonzepte werden auf Schulebene abgeglichen und dann verbindlich in den Gremien Lehrer- und Schulkonferenz als Gesamtkonzept verabredet.

4. Dialog über Lernmittel

Lernmittel für aktives, individuelles Lernen sehen anders aus als Medien für einen Unterricht, in dem alle das Gleiche tun. Die Medienberatung NRW führt im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung den Dialog mit allen Schulbuchverlagen, um die Entwicklung moderner Lernmittel anzuregen und zu unterstützen.

Computer hin, Internet her, das klassische Schulbuch wird auch in absehbarer Zeit das Leitmedium bleiben. Ergänzt wird es schon lange durch Arbeitshefte, Kopiervorlagen und audiovisuelle Medien - vermehrt auch in digitaler Form. Bisher sind solche zusätzlichen Materialien als Unterstützung für Lehrkräfte, als Nachhilfe oder Zusatzaufgaben für das Lernen zuhause gedacht.

Die multimedialen Potenziale von CD, DVD und Internet eröffnen Möglichkeiten für eine neue Lernmittelgeneration. Wir stehen derzeit an der Schwelle zu einer Änderung, die der Lernmittel-Erlass andeutet: „Lernmittel sind Schulbücher und andere Medien, die von den Schülerinnen und Schülern über einen längeren Zeitraum genutzt werden. Dazu gehören auch Verbände unterschiedlicher Medienarten, sog. integrierte Lernumgebungen.“

Das einzelne Medium muss nicht alles bieten und können, sondern jedes Medium bietet das, wozu es am besten geeignet ist. So geartete Lernmittelverbände erleichtern auch die individuelle Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen. Der Unterricht wird individuellen Voraussetzungen und Interessen der Lernenden besser gerecht.

Die lizenzrechtlichen Modelle für die Lernmittel müssen so gestaltet sein, dass mit allen Lernmitteln sowohl in der Schule als auch zuhause gelernt werden kann.

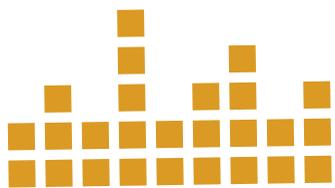
5. Kompetenzteams NRW

Mit der Reform der Dienstleistungen in NRW verändert sich auch die lokale Medienberatung. Die bisherigen e-teams NRW werden mit Schwerpunktsetzung auf die Unterrichtsentwicklung mit Medien in den Aufgabebereich der Kompetenzteams integriert.

Nach dem Vorbild der e-teams NRW unterstützen 54 Kompetenzteams ortsnah die 6700 Schulen in Nordrhein-Westfalen. Moderatorinnen und Moderatoren aus allen Schulformen beraten z.B. auf der Basis der Qualitätsanalyse einzelne Schulen vor Ort und führen Fortbildungen durch. Themenschwerpunkte ihrer Angebote sind individuelle Förderung und Unterrichtsentwicklung. Die inhaltlichen Schwerpunkte der bisherigen e-teams NRW werden nun von den Kompetenzteams wahrgenommen. In Kooperation mit dem örtlichen Medienzentrum unterstützen sie Schulen bei der Medienkonzeptarbeit und der Vermittlung von Lernkompetenzen für individualisierten Unterricht. Die Medienberaterinnen und Medienberater in den Kompetenzteams unterstützen Schulträger bei der Medienentwicklungsplanung und koordinieren Bildungspartnerschaften mit kommunalen und anderen lokalen Partnern. Sie vermitteln auch Beratungs- und Fortbildungsangebote anderer Anbieter.

Die Medienberatung NRW koordiniert die Kommunikation der Angebote der Kompetenzteams über das gemeinsame Portal: www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de.

Sie hat die zentrale Verantwortlichkeit für alle Aufgaben der Medienbildung. Dazu unterstützt sie im Auftrag des Schulministeriums die Moderatorinnen und Moderatoren mit Qualifikationsangeboten durch Publikationen, Fachtagungen und Beratungen zu fachlichen Lernkonzepten.



2:42

LITERATURTRACKS



RARE MP3S

DIE BESTEN LESEN DAS BESTE!

**JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN,
WEITERGEBEN UND SAMMELN.**

AFROB ++ ANGELIKA EXPRESS ++ CLUESO ++ DIE HAPPY
++ DORFDISKO ++ FETSUM ++ HUND AM STRAND ++
GLASHAUS ++ KETTCAR ++ KLEE ++ MASSIVE TÖNE ++
MUFF POTTER ++ NOSLIW ++ RAKETE MUTTER ++ THE
ROBOCOP KRAUS ++ SILBERMOND ++ SPORTFREUNDE
STILLER ++ SUPERPUNK ++ DIE STERNE ++ TOMTE ++
TURNMEISTER ++ VIRGINIA JETZT! ++ WIR SIND HELDEN
++ WEITERE TRACKS IN KÜRZE ++

NRW fördert das Lesen.

WWW.ZWEIZWEIUNDVIERZIG.NRW.DE



Bildungspartner NRW
Bibliothek und Schule

6. Bildungspartner NRW



Damit Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem familiären Umfeld verbessert werden, brauchen Schulen Partner in den Kreisen, Städten und Gemeinden. Kommunale Bildungs- und Kulturangebote können schulisches Lernen bereichern und zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen. Dazu müssen die Partner einander kennen, miteinander reden, die Möglichkeiten sich zu ergänzen ausloten und sich verbindlich zu konkreter Zusammenarbeit verabreden.

Kommunen machen zahlreiche außerschulische Bildungs- und Kulturangebote. Sie sprechen die gleichen Kinder und Jugendlichen an wie die Schulen und verfolgen ähnliche Ziele. Gemeinsame Wege sind dabei eher selten, auch wenn die Öffnung von Schule für weitere Partner seit langem gefordert wird. Der Ausbau der offenen Ganztagschulen im Primarbereich setzt hier neue Impulse.

Die Qualitätsanalyse untersucht u. a. die Kooperation mit außerschulischen Partnern und externen Fachkräften. Häufig hängen solche Kooperationen von dem zusätzlichem Engagement Einzelner ab. Da sie keinen festen Platz in den schulischen Lernkonzepten haben, profitiert jedoch nur ein Teil der Schülerinnen und Schüler davon.

Wichtige Partner dieser kommunalen Bildungsplanung sind die Medienzentren in den Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens. Die Medienberatung NRW unterstützt eine kommunale Bildungsplanung, bei der die unterschiedlichen Einrichtungen an einem Strang ziehen, um die Ausbildungs- und Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Seit Jahren begleitet sie die Arbeit der kommunalen Medienzentren in den Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens.

Unter der Überschrift Bildungspartner NRW initiiert sie seit nunmehr zwei Jahren landesweit systematische Kooperationen mit kommunalen Partnern vor Ort. Lokale Einrichtungen wie öffentliche Bibliotheken, Volkshoch-

schulen oder kommunale IT-Dienstleister, werden im Sinne gemeinsamer Bildungsverantwortung zu erklärten Bildungspartnern in NRW. Auch Kinos gehören dazu. Begonnen haben die öffentlichen Bibliotheken: In 80 % der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städten sind sie Bildungspartner NRW.

Gemeinsam mit Fachverbänden und Experten entwickelt die Medienberatung NRW beispielhafte Kooperationskonzepte und bietet erklärten Bildungspartnern Fortbildungen zur Entwicklung der Zusammenarbeit an. Bildungspartner NRW ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Das Medienangebot der Schule wird erweitert und auf das interne Lernkonzept abgestimmt; die Anbieter entwickeln passgenaue lernförderliche Angebote und gewinnen so an Attraktivität.



Bildungspartner NRW



Bildungspartner NRW
Bibliothek und Schule



Bildungspartner NRW
Kino und Schule



Bildungspartner NRW
VHS und Schule



Bildungspartner NRW
Kommunale IT und Schule



Bibliothek und Schule

Bei der Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz können Bibliotheken und Schulen sich ergänzen und vielfältig voneinander profitieren.

In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek kann das Medienangebot der Schule erweitert werden. Die Bibliotheken bieten auch jenen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu digitalen Medien, denen dieser Zugang zuhause nicht möglich ist. Die Angebote der Bibliotheken sind vielfältig: Bücherkisten und Medienboxen zu bestimmten Themen, „Unterricht in der Bibliothek“, Organisation von Buchwochen, Autorenlesungen und Informationsveranstaltungen für Eltern oder die systematische Einführung in unterschiedliche Recherchetechniken. Neben der Förderung von Lesemotivation ist ein besonderer Schwerpunkt die Vermittlung von Fertigkeiten und Strategien, die für die Ausbildung von Informations- und Recherchekompetenz notwendig sind.



Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit sind immer gute und verbindliche Vereinbarungen. Sie sind auf die Anforderungen und Möglichkeiten sowohl der Schule

als auch der Bibliothek abgestimmt und finden sich in den Planungen und Konzepten beider Einrichtungen wieder. Es gibt zahlreiche gute Beispiele solcher systematischer Zusammenarbeit. Sie haben dazu geführt, dass sich das Land NRW mit den Kommunalen Spitzenverbänden Städte- und Gemeindebund NRW und Städtetag NRW zur Initiative Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule verabredet hat. Gemeinsam wollen sie das Lesen fördern und die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken landesweit stärken. Die Medienberatung NRW koordiniert diese Initiative, begleitet vom Verband der Bibliotheken NRW, der Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken und der Expertengruppe Schule und Bibliothek des Deutschen Bibliotheksverbandes. Sie stellt Praxisbeispiele bereit, bietet Arbeitsmaterialien und Planungshilfen an für Schulen, Bibliotheken und für die Verantwortlichen für Bildung und Kultur in den Kommunen. Diejenigen, die sich für eine systematische Zusammenarbeit entscheiden, erhalten Beratung und Fortbildungen. www.bildungspartner.nrw.de

2:42 Literaturtracks

Im Rahmen der Initiative Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule gibt das Projekt 2:42 Literaturtracks Musikern die Chance, sich gezielt für die Bildung der Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Einige der populärsten deutschsprachigen Musiker haben sich ins Studio gestellt und honorarfrei aus ihren eigenen Lieblingsbüchern vorgelesen. Darunter u. a. Silbermond, Kettcar und die Sportfreunde Stiller. Die jeweils zwei Minuten und 42 Sekunden langen Aufnahmen können jetzt als MP3s kostenlos im Internet herunter geladen, weiter gegeben und gesammelt werden.

Künstler sind gerade für junge Menschen intellektuelle und soziale Vorbilder. 2:42 nutzt die Popularität der Stars und setzt dabei auf MP3s und das Internet. Damit schlägt das Projekt eine Brücke zwischen Buch, Hörbuch und digitalen Medien, zwischen Lese- und Medienkompetenz. www.zweizweiundvierzig.nrw.de



Kino und Schule

Film ist Bestandteil unserer Kultur, egal ob Mainstream oder Lehrfilm. Film ist aber auch Kunst und lässt das kreative Potential seiner Macher und Macherinnen erkennen. Filmbildung fördert eine differenzierte Wahrnehmung, Ausdrucksvermögen und ästhetische Intelligenz. Die Auseinandersetzung mit dem Medium Film ist deshalb ein wichtiges Element des kulturellen Bildungsauftrags von Schule.



Szenenfoto: Was lebst Du? Deutschland 2004

Spiel- und Dokumentarfilme als Medien für lebendigen und spannenden Unterricht können aber nicht ohne Grundkenntnisse ihrer ästhetischen Prinzipien und Wirkungsweisen eingesetzt werden. Grundidee von Bildungspartner

NRW - Kino und Schule ist deshalb, Schülerinnen und Schülern sowohl einen filmanalytisch geschulten Blick zu vermitteln als auch die Fähigkeit, Filme als Kunst zu sehen und zu verstehen. Die besondere Atmosphäre der Kinosäle kann dazu einen spezifischen Beitrag leisten. Mit diesem Verständnis von Filmbildung eröffnet die Partnerschaft für eine Reihe von Fächern wie Deutsch und Fremdsprachen, Geschichte, Politik und Sozialwissenschaften, Philosophie, Religion, Musik und Kunst vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten. Filmbildung trägt damit zur Unterrichtsentwicklung. www.kino.bildungspartner.nrw.de

Konkrete Aufgaben von Bildungspartner NRW - Kino und Schule sind, die kommunalen Netzwerke der Filmbildung zwischen Schulen, Medienzentren, Kinos und weiteren Partnern zu stärken, Lehrkräfte sowie Multiplikatoren für die Arbeit mit Film im Unterricht zu qualifizieren und lokale wie landesweite Schulkinoпроекте zu initiieren. Ein wichtiger Partner dieser Arbeit ist die Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

VHS und Schule

Volkshochschulen haben einen öffentlichen Bildungsauftrag. Sie machen auch Angebote für Schülerinnen und Schüler, die ihre Kompetenzen erweitern und ihre Studien-, Ausbildungs- und Berufschancen verbessern wollen.

Die oben dargestellten fünf Lernkompetenzen zielen gleichermaßen auf aktives und selbstständiges Lernen in der Schule wie auch auf lebenslanges Lernen nach der Schule. Erworbene Lernkompetenzen verbessern die schulischen Leistungen und die Ausbildungs- und Berufschancen der Schulabgänger. Die Volkshochschulen vermitteln die dazu nötigen Medienkompetenzen.

Unter der Bezeichnung „Xpert Schule NRW“ bieten die Volkshochschulen den Schülerinnen und Schülern in NRW geeignete Lernmittel, vielfältige Kurs-Angebote und zertifi-



zierte Abschlussprüfungen für Anwendungskompetenzen in den Bereichen Computer- und Internetnutzung an.

Damit Schülerinnen und Schüler diese Angebote unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund nutzen können, sind die Medienberatung NRW und der Landesverband der Volkshochschulen NRW eine strategische Partnerschaft eingegangen. Alle Schülerinnen und Schüler in NRW sollen die Chance erhalten, gut vorbereitet und kostengünstig das gemeinsame Zertifikat „Xpert Schule NRW“ zu erwerben.



Die örtliche Volkshochschule unterstützt und berät die Schulen in sämtlichen Fragen des Prüfungssystems und auch in Fragen der Medienkompetenzförderung. Bei Bedarf können zusätzlich von der VHS organisierte Prüfungsvorbereitungslehrgänge oder Zusatzunterricht in der Schule

Kommunale IT und Schule

Lern-IT NRW

Individuelle Förderung und Unterrichtsentwicklung sind aktuelle Aufgaben der Schule. Die Lern-IT NRW beschreibt die Anforderungen an eine lernförderliche Kommunikations- und Informationstechnologie für aktive, individuelle Lernprozesse in der Schule.

Digitale Medien unterstützen Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung. Damit Schülerinnen und Schüler überfachliche und fachliche Kompetenzen erwerben können, müssen die technischen Ausstattungen in den Schulen und die Medienangebote für das Lernen passgenau auf die pädagogischen Anforderungen zugeschnitten sein. Die Voraussetzung dafür ist eine funktionierende IT-Struktur, die Lernen ohne Medienbruch ermöglicht und wie Bleistift und Papier jederzeit als Werkzeug zur Verfügung steht. Die Medienberatung NRW definiert ein Leistungsportfolio für neue Medien (Lern-IT NRW) auf der Basis der Kernlehrpläne und der Qualitätsanalyse und gibt Empfehlungen zur Umsetzung der Lern-IT in Schulen. Die Zusammenarbeit kommunaler IT-Dienstleister macht Synergien möglich, die zu einer verbesserten IT-Infrastruktur führen und die zugleich kostengünstiger sind als teure Insellösungen.

Die Medienberatung NRW hat mit kommunalen IT-Dienstleistern eine Bildungspartnerschaft mit Schule verabredet, die die Schaffung einer lernförderlichen IT-Infrastruktur zum Ziel hat. Die Medienberatung formuliert dabei das pädagogische Konzept in Form der Lern-IT NRW und die IT-Dienstleister bringen ihr technisches Know-How ein.

7. EDMOND-NRW



EDMOND-NRW - erschließt Medien für aktives und selbstständiges Lernen in offenen Unterrichtsformen.

EDMOND-NRW (Elektronische Distribution von Bildungs-Medien ON Demand der Medienzentren in NRW) liefert Medien in digitaler Form via Internet auf die Rechner der Schule oder der Klasse.

Auf diese Weise versorgen Schulträger ihre Schulen effektiv und rechtlich einwandfrei mit modernen Lernmitteln. Durch ihre hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unterstützen die EDMOND-Medien als Baustein fachlicher Lernkonzepte die Unterrichtsentwicklung der Schulen. Sie fördern eine Vielfalt der Lernkompetenzen in offenen Unterrichtsformen.



Foto: Wolfgang Meier, Gymnasium Löhne

Das Medienangebot von EDMOND NRW umfasst

- modularisierte, didaktisierte Videoclips,
- den „klassischen“ Unterrichtsfilm,
- Arbeitsmaterialien zu den Filmen und Filmsequenzen
- Podcasts,
- Bilder, Texte, Programme.

Eine Online-Datenbank erlaubt die gezielte Medienrecherche nach Sachgebieten, Fächern oder Schlagworten. Um einen Zugang zu EDMOND zu erhalten, können Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen sich an ihr zuständiges kommunales Medienzentrum wenden. Die Medien dürfen nicht nur im Unterricht, sondern auch zuhause für die Unterrichtsvorbereitung genutzt werden. Schülerinnen und Schüler können im Unterricht mit den anschaulichen Medien aktiv und selbst gesteuert lernen. Für Hausgaben und Referate dürfen sie die Medien ebenfalls zuhause nutzen. Mit EDMOND NRW steht Medien- und Lernmittelanbietern ein neuer, zeitgemäßer Vertriebsweg für ihre Lernmittel zur Verfügung.

Die Medienberatung NRW unterstützt die pädagogische Arbeit mit EDMOND-Medien durch aktive Zusammenarbeit mit dem EDMOND-Team des Medienzentrums Rheinland in Düsseldorf und des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Münster.

Weitere Infos unter: www.medienberatung.nrw.de/FachThema/Schule/EDMOND



Kontakt:

Medienberatung NRW

Bertha-von-Suttner-Platz 1

40227 Düsseldorf

T 0211.89-21836

F 0211.8929800

info@medienberatung.nrw.de

www.medienberatung.nrw.de

Design: www.launchcontrol.de



Medienberatung NRW

Die Medienberatung NRW ist ein Angebot des Medienzentrums Rheinland und des LWL-Medienzentrums für Westfalen im Auftrag des Landes NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen

